

Der Arbeit hinterher ziehen

Eine Ausstellung dokumentiert den Alltag von Arbeitsmigranten in Europa

Vereinigt in der Europäischen Union, ergeben sich für die einzelnen Mitglieder, namentlich für die erst kürzlich beigetretenen Länder Mittel- und Osteuropas noch lange nicht die gleichen wirtschaftlichen Möglichkeiten.

„Beschränkung der Freizügigkeit“ ist die bürokratische Bezeichnung für die Grenzen, die auswanderungswilligen Arbeitnehmern nach wie vor den Weg in einige benachbarte, aber reichere Länder versperren. Stärker noch als diese Unterschiede innerhalb der EU vertieft sich aber der Gegensatz zu den Ländern außerhalb der EU-Grenzen.

Viele Menschen locken die höheren Verdienstmöglichkeiten in anderen Ländern, aber nur wenige gehen tatsächlich. Das Dokumentations-Projekt „Práce je jinde – Arbeit ist anderswo“ portraitiert 16 Menschen, die längst praktizieren, was EU-Politiker immerfort fordern: die vielgerühmte Mobilität, die sie der Arbeit wegen weit weg von ihrer Heimat in ein anderes Land führen. Unterstützt von der Europäischen Kommission begleiteten Autoren und Fotografen, selbst in internationaler Zusammensetzung aus elf Ländern, die Grenzgänger und präsentieren nun ihre Geschichten.

Da ist beispielsweise Marek aus Prag, der in Malmö schon an der Er-

richtung von Skandinaviens größtem Wolkenkratzer beteiligt war und nun in Lappland auf einer Baustelle an einem Tunnel arbeitet. Oder Ludmila, die ihre Heimat Ukraine zum Geldverdienen ursprünglich

nur für ein Jahr verlassen wollte, inzwischen aber schon elf Jahre im mährischen Olmütz lebt, liebt und arbeitet. Alle 16 Biografien erzählen vom Zurücklassen der Familie und dem Aufbrechen in unbekannte Länder, wo Arbeit leichter zu finden ist und besser bezahlt wird als zu Hause. Umgesetzt wurde das Projekt von einem internationalen Kooperationsbündnis, bei dem das multikulturelle Zentrum Prag, der Verein Rejs e.V. aus Berlin, die Universität Ostrava und die Prager Hochschule für Film und Fernsehen (FAMU) sowie die mittelosteuropäische Kulturzeitschrift „Plotki“ beteiligt



In engen, unpersönlichen Unterkünften, weit weg von zu Hause, können die Abende lang werden.

Foto: Peter Krumpholtz

waren. Ganz passend zum Thema und zum Alltag der Protagonisten wird die Ausstellung im Prager Hauptbahnhof gezeigt.

Daniela Honigmann

Work Is Elsewhere – Práce je jinde,
Fantovo kavárna, Hlavní nádraží Praha,
bis 21.12.

státní opera praha

Ein Weihnachtsgeschenk Der Staatsoper Prag!

CH 1. 2 Opern
Der Barber von Sevilla
Rusalka
Preis: 300 CZK für 1 Person

CH 2. 1 Ballett und 1 Oper
Aschenbrödel
Rusalka
Preis: 300 CZK für 1 Person

CH 3. 1 Ballett und 1 Oper
Sommerhochzeit
Rusalka
Preis: 300 CZK für 1 Person

Verkauf vom 13. 11. bis 11. 12. 2009
in den Verkaufsstellen:
Metropolitán
Elast predplatna opery
Teleshop
Tel.: 222 220 11